



Edition
TIAMAT
Herbst 2021



Aus dem Nachwort des Übersetzers Ahlrich Meyer

Dieses Buch ist ein historisches Meisterwerk. Es erscheint mit siebzig Jahren Verspätung in Deutschland. Die Gründe für die Verspätung sind heute nicht leicht verständlich zu machen. Handelt es sich bei der 1951 veröffentlichten Ausgabe des *Bréviaire de la haine* doch um die erste systematische Gesamtdarstellung des Mordes an den europäischen Juden auf der Grundlage von deutschen Dokumenten. Vielleicht muß man daran erinnern, daß die frühe jüdische Historiographie des Holocaust im Nachkriegsdeutschland kaum Beachtung gefunden hat. Das gilt für die Forschungen und Publikationen der Zentralen Jüdischen Historischen Kommission in Polen ebenso wie für die Pioniere, die in Westeuropa etwa im Umkreis des Pariser Jüdischen Dokumentationszentrums arbeiteten. Zu letzteren zählte Léon Poliakov. [...] Er war es, dem wir die Sicherung der von den Deutschen 1944 in Paris zurückgelassenen Gestapo-Akten verdanken, die die französische Anklagevertretung bei den Nürnberger Prozessen vorlegte, die im Eichmann-Prozeß in Jerusalem 1961 zitiert wurden und auf die sich die gesamte spätere Forschung zur »Endlösung der Judenfrage« in Frankreich stützte.

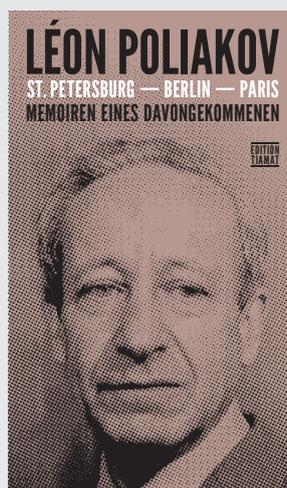
Poliakov war von 1946 bis 1948 als Sachverständiger der französischen Delegation beim Internationalen Militärgerichtshof in Nürnberg tätig. Er hatte Gelegenheit, den Prozeß gegen die Hauptkriegsverbrecher und die sogenannten Nürnberger Nachfolgeprozesse einzusehen. [...] Gestützt auf die Nürnberger Prozeßunterlagen, wurde Poliakov zum ersten Historiker, der nur wenige Jahre nach den Ereignissen ein umfassendes, dokumentarisch abgesichertes Bild des Holocaust zeichnete. Was seine Darstellung heute, nach Jahrzehnten der konkurrierenden Interpretationen und Deutungen des Geschehens, lesenswert macht, ist der unverstellte Blick des Autors, die unmittelbare Konfrontation mit dem Quellenmaterial. Bewußt legte er die Dokumente und Aussagen der deutschen Täter zugrunde, um zu rekonstruieren, *was* geschehen war und *wie* es geschehen war. Letztlich ging es ihm dabei nach eigenem Bekunden um die Frage, *warum* die Nazis die Juden vernichten wollten. Ein oft zitierter Satz Poliakovs lautet, er habe wissen wollen, »warum man mich gemeinsam mit Millionen anderer Menschen töten wollte«. Aber sein Buch, wenngleich es sich auch mit der Psychologie der Mörder beschäftigt, beantwortet diese unvermeidliche und zugleich unbeantwortbare Frage nicht. Das einzige erkennbare Motiv ist, folgt man Poliakov, der Haß auf die Juden.



© Mémorial de la Shoah, Paris

Léon Poliakov auf dem Weg nach Nürnberg zu den Prozessen.

Léon Poliakov, (1910 – 1997) war französischer Historiker. Schwerpunkte seiner Arbeiten waren Rassismus, Antisemitismus, jüdische Geschichte und der Holocaust. Er lehrte an der Sorbonne und war Forschungsleiter am Centre national de la recherche scientifique in Paris.

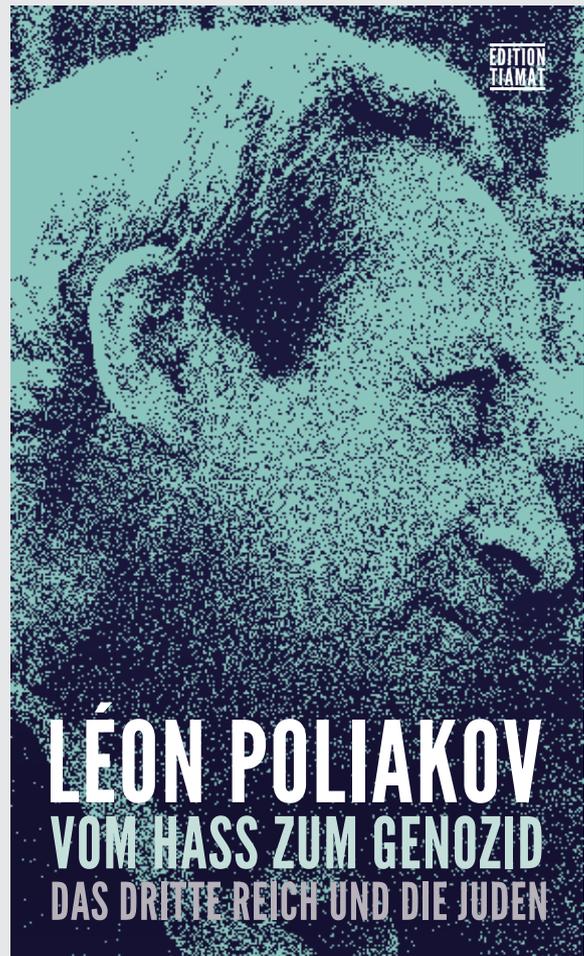


»Léon Poliakov ist mit seinen Memoiren eine zweite *Éducation sentimentale* gelungen, der fesselnde Erlebnisbericht über eine Erziehung des Herzens unter Bedingungen extremer Inhumanität.« *Deutschlandfunk*

Ein frühes Standardwerk über die Judenvernichtung, das in viele Sprachen übersetzt wurde, aber erst 70 Jahre danach auch auf Deutsch erscheint.

Aus dieser ersten auf Dokumenten basierten Studie geht hervor, dass es sich bei der Judenvernichtung um einen beispiellosen Vorgang handelt oder, wie es Hannah Arendt ausdrückte, um »die schrecklichste Erfahrung unserer Generation«.

Hannah Arendt über Poliakovs Werk:
»Léon Poliakovs exzellentes Buch über das Dritte Reich und die Juden ist das erste, das die letzten Phasen des Nazi-Regimes streng auf der Basis von Primärquellenmaterial beschreibt. [...] Poliakov erzählt die Geschichte mit begründeter Hartnäckigkeit so, wie sie sich aus den Dokumenten selbst ergibt, und vermeidet so die Vorurteile und vorgefassten Urteile, die fast alle anderen veröffentlichten Berichte trüben. Er hat ein Auge für das Relevante und besitzt eine vollständige und intime Kenntnis der komplizierten Verwaltungsmaschinerie Nazideutschlands, der schwankenden Beziehungen zwischen den verschiedenen Diensten sowie der Höhen und Tiefen der verschiedenen Cliquen um Hitler herum. [...] Dies sind nur einige Beispiele aus der außerordentlichen Fülle an neuem Faktenmaterial in diesem Buch. Wer wissen will, ›was wirklich geschah‹ und ›wie es wirklich geschah‹ – das Was und das Wie ist nicht nur die schrecklichste Erfahrung unserer Generation, sondern wohl auch die bedeutendste –, kann es sich nicht leisten, diese Studie zu übersehen, und tut vielleicht am besten daran, mit ihr zu beginnen.« *Commentary*, März 1952



Léon Poliakov
Vom Hass zum Genozid
Das Dritte Reich und die Juden
Aus dem Französischen übersetzt und mit einem
Nachwort von Ahlrich Meyer

Critica Diabolis 295
Hardcover, ca. 600 Seiten, ca. 34,- Euro
ISBN: 978-3-89320-277-5



Der Übersetzer Ahlrich Meyer hat seit den 1990er Jahren zum Nationalsozialismus und zur Judenverfolgung in den von Deutschland während des Zweiten Weltkriegs besetzten Ländern gearbeitet. Meyer hatte von 1975 bis 2000 eine Professur für Politikwissenschaft an der Universität Oldenburg inne.

»Erfrischend... Der größte Vorzug von ›Der Trubel um Diversität‹ ist die Beharrlichkeit und Genauigkeit, mit der Michaels unsere verworrenen Vorstellungen von Rassen und Ungleichheit auseinandernimmt.«

The Nation

»In Bestform ist Michaels, wenn er mit einer Kettensäge durch die Scheinheiligkeit anderer Leute fährt. Eine fesselnde Lektüre und eine notwendige Provokation.«

Los Angeles Times

»›Der Trubel um Diversität‹ wendet sich an eine breite Leserschaft, und zwar mit der klaren Absicht, durch zwingende Argumentation und tiefgreifende Irritation zu ernsthaftem Denken anzuregen. Sein Buch ist provokant, und ich hoffe, es wird dazu beitragen, die Frage nach den ökonomischen Verhältnissen in diesem Land wieder auf die Tagesordnung zu setzen.«

Inside Higher Ed

»›Der Trubel um Diversität‹ wirft den vielleicht schärfsten Blick darauf, wie der Linksliberalismus beim wichtigsten linken Thema unserer Zeit den Anschluss verpasst hat: nämlich der Ungleichheit. Schlimmer noch: der Linksliberalismus hat es, wie Walter Benn Michaels zeigt, mit seiner geradezu besessenen Fixierung auf Diversität sogar fertiggebracht, das Problem unsichtbar zu machen.«

Thomas Frank, Autor von

›What's the Matter with Kansas?‹

»Der Literaturwissenschaftler Walter Benn Michaels schlachtet eine ganze Herde heiliger Kühe ... Indem wir die Welt von Diskriminierung befreien und Diversität feiern, so hält Michaels uns entgegen, machen wir sie zu einem sicheren Ort für den Kapitalismus und rechtfertigen ökonomische Ungleichheit als natürliche Eigenschaft einer vorurteilslosen Gesellschaft. Er kommt zu dem Schluss: ›Um das Problem des Rassismus zu lösen, müssen wir bloß unsere Vorurteile aufgeben.«

Allan C. Hutchinson, *The Globe and Mail* (Toronto)

»Ich würde Walter Benn Michaels' ›Der Trubel um Diversität‹ als bestes Sachbuch nominieren. Identitätspolitik ist nicht nur bankrott, wie Michaels darlegt; sie hat auch all unsere Energien vom Thema Ungleichheit abgezogen. Michaels ist großartig, wenn er Frömmeleien aufs Korn nimmt. Dass Michaels so vielen Liberalen und Radikalen Unwohlsein bereitet, ist ein Zeichen dafür, dass er den Nagel auf den Kopf trifft. Eine gewitzte und messerscharf formulierte Einladung, darüber nachzudenken, wie wir Ungleichheit romantisieren, mit ›Kultur‹ als Trost und ›Identität‹ als Beruhigungsmittel.«

Maureen N. McLane, *Critical Mass*



Walter Benn Michaels ist Professor für englische und amerikanische Literatur an der Universität von Illinois in Chicago. Er hat u.a. die Bücher ›Our America: Nativism, Modernism and Pluralism‹ (1995), ›The Shape of the Signifier: 1967 to the End of History‹ (2004) und ›The Beauty of a Social Problem: Photography, Autonomy, Economy‹ (2015) veröffentlicht. Mit dem hier vorliegenden, ›The Trouble With Diversity‹ (2006/2016), erscheint erstmals ein Buch von ihm in deutscher Übersetzung.

»Eine vernichtende Studie darüber, wie das Feiern kultureller und ethnischer Unterschiede die tiefe ökonomische Kluft in unserer Gesellschaft vernebelt. Ein erfrischendes, wütendes und wichtiges Buch.« *The Atlantic Monthly*

»Mit dieser scharf argumentierenden Polemik bringt Michaels etwas höchst Seltenes in die nach Ideen hungernde politische Debatte in Amerika: eine wohldurchdachte und wahrhaft leidenschaftliche Forderung, die linke Politik ökonomischer Gerechtigkeit wiederzubeleben.« *The New York Observer*

Gefeiert als »eloquent« (*Chicago Tribune*) und »stichhaltig« (*The New Yorker*), verströmt das Buch »einen Hauch von Genialität« (*The Economist*) und macht es unmöglich, mit den Thesen von Walter Benn Michaels »nicht übereinzustimmen« (*The Washington Post*). Michaels behauptet in »Der Trubel um Diversität«, dass unsere Fokussierung auf die »Differenz« den Unterschied außer Acht lässt, auf den es wirklich ankommt: den Unterschied zwischen Reichen und Armen. Respektlos nimmt Walter Benn Michaels sich die vielfältigen Ausprägungen unserer Besessenheit vor – Affirmative Action, Multikulturalismus, Kulturerbe und Identität – und zeigt, dass Diversität keine Voraussetzungen für soziale Gerechtigkeit schafft. In einer Absage sowohl an die Linke als auch an die Rechte fordert er, wir möchten uns weniger um die unwichtigen Unterschiede der Kulturen kümmern als um das wirkliche Missverhältnis der Klassen und die Verteilung des Reichtums. Ein Debattenbeitrag zur Diskussion über Herkunft und Identität, aus der immer neue Opfergruppen entstehen.



Walter Benn Michaels
Der Trubel um Diversität
Wie wir lernten, Identitäten zu lieben
und Ungleichheit zu ignorieren
Mit einem Vorwort des Autors zur deutschen Ausgabe
Aus dem Englischen übersetzt von Christoph Hesse

Critica Diabolis 297
Paperback, ca. 300 S., ca. 24,- Euro
ISBN: 978-3-89320-279-9
Erscheint: September 2021



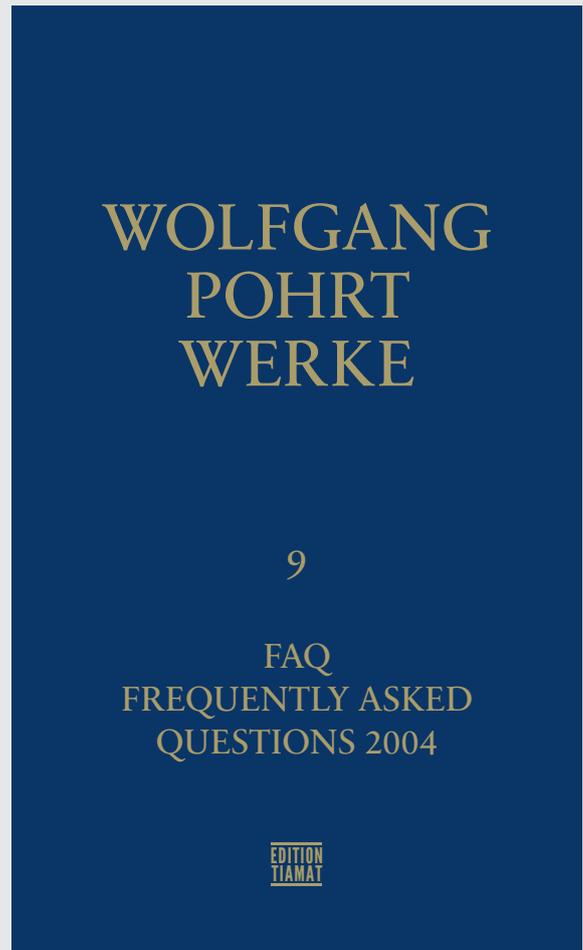
9 783893 202799

»Wo andere Linke mit Sozialstatistiken, Klassikerzitaten und Talkshowaufgeschnapptheiten dahereiern, genügt ihm Marx, Horkheimer/Adorno und Google, um auf nachvollziehbare Art und Weise eine Psychopathologie des kapitalistischen Alltags zu entwerfen.«

Christof Meueler, *junge Welt*

Mit einigen unbekanntem Texten und seinen letzten Notizen aus den Jahren 2014 bis 2016.

Der 3. Oktober 2003 war einem Berliner Bündnis gegen Antisemitismus und Antizionismus Anlass, eine Veranstaltung mit Pohrt und Broder zu organisieren. (Die Debatte zwischen den beiden wurde in dem vorliegenden Band dokumentiert.) Man hatte sich Zuspruch und Bestätigung von ihm erhofft, eindringliche Appelle des Inhalts etwa, dass man nicht nachlassen dürfe im Kampf gegen deutsche Eigenheiten wie Rassismus, Antisemitismus, Nationalismus etc. Umso größer die Enttäuschung, als Pohrt die aktuelle Gefährlichkeit solcher Feinde und damit die Notwendigkeit des Kampfes gegen sie in Zweifel zog. Was 1989 noch als tragische Wiederholung der Reichsgründung mit allen ihren entsetzlichen Folgen erschienen war, das habe sich, so Pohrt, mittlerweile als Farce entpuppt. Es sei kein Neubeginn für den Nationalstaat, sondern dessen Untergang gewesen, und obendrein dürfe man von einer Bevölkerung, welche sich aus Gründen ihrer Altersstruktur hauptsächlich um den Zahnersatz und die Rente sorgen muss, kaum die Kraft zu außerordentlichen Missetaten erwarten.



Wolfgang Pohrt
Werke Band 9
FAQ – Frequently Asked Questions 2004
Ergänzungstexte

Critica Diabolis 294
Hardcover, 304 Seiten, 26.- Euro
ISBN: 978-3-89320-276-8
Erscheint: September 2021



Bereits erschienen:

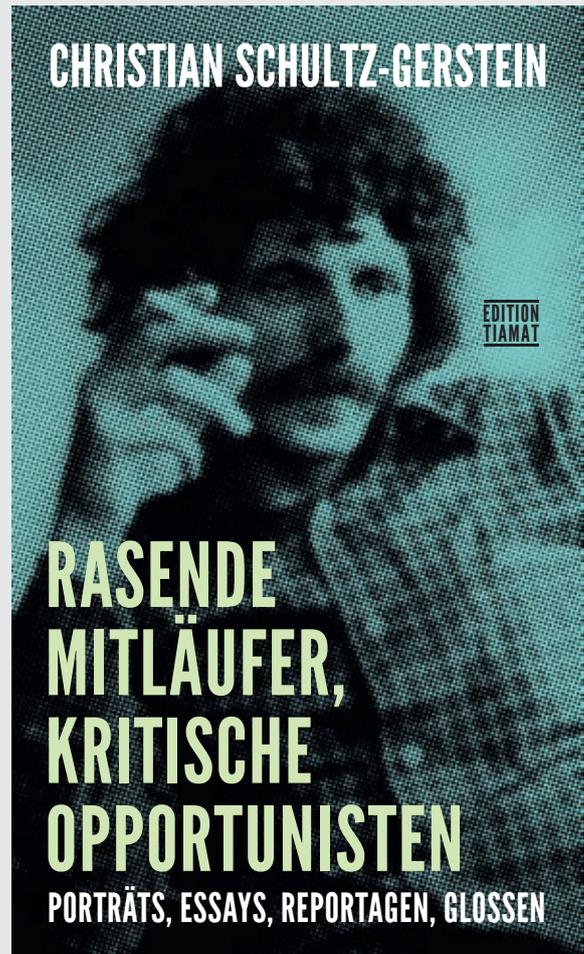
Werke Bd. 1: Theorie des Gebrauchswerts, 32.- Euro
Werke Bd. 2: Ausverkauf & Endstation, 30.- Euro
Werke Bd. 3: Honoré de Balzac. 2. Aufl., 18.- Euro
Werke Bd. 4: Kreisverkehr, Wendepunkt & Stammesbewußtsein, Kulturnation, 30.- Euro
Werke Bd. 5.1: Zeitgeist, Geisterzeit, 26.- Euro
Werke Bd. 5.2: Ein Hauch von Nerz, 26.- Euro
Werke Bd. 6: Der Weg zur inneren Einheit, 30.- Euro
Werke Bd. 7: Das Jahr danach, 30.- Euro
Werke Bd. 8.1: Harte Zeiten, 26.- Euro
Werke Bd. 8.2: Brothers in Crime, 26.- Euro
Werke Bd. 10: Kapitalismus Forever & Das allerletzte Gefecht, 2. Aufl., 22.- Euro

»Als der Journalist Christian Schultz-Gerstein starb, verlor die Kultur-Publizistik einen ihrer wenigen Wider-Denker und Trend-Verweigerer.« *Stern*

»Liest man seine Arbeiten heute gesammelt nach, fallen einem nicht nur sprachliche Brillanz und ästhetische Strenge auf, sondern auch der selbstmörderische Schwung, mit dem er sich gegen den Strom stellte. Verständlich, dass solche Einblicke in die Innenwelt des Kulturbetriebs wie eine Art Nestbeschmutzung aufgenommen werden mussten.«

Henryk M. Broder, *Süddeutsche Zeitung*

Im Herbst 1987, ein halbes Jahr nach seinem Tod, erschien in der Edition Tiamat ein Band mit Schultz-Gersteins Artikeln, dem damals glänzendsten Journalisten in der Kulturszene. Nun erscheint eine erweiterte Ausgabe seiner journalistischen Arbeiten. Über den pastoralen Singsang Peter Handkes und das Evangelium des kritischen Opportunisten Botho Strauß, über eine Vater-tagstour durch den Raketenwald, über die Offizierskasino-Bildung Marcel Reich-Ranickis und ein Gespräch mit Jean Améry über den Selbstmord. Schultz-Gerstein hatte für die *Zeit* Reportagen geschrieben über den Mythos Heidegger und über einen Selbstversuch, sich das Rauchen abzugewöhnen, bevor er beim *Spiegel* anfangt. Er verschaffte nicht nur einer kritischen Intelligenz wie Eike Geisel und Wolfgang Pohrt die Möglichkeit, im *Spiegel* zu publizieren, er war auch einer der wenigen Journalisten, dem das Feuilleton nicht als Schaufenster selbstverliebter Eitelkeit diente, um bange Fragen zu stellen und die Meinungsvielfalt zu fördern. Vielmehr sezierte er intelligent, analytisch präzise und stilistisch brillant häufig hochgelobte Autoren.



Christian Schultz-Gerstein
Rasende Mitläufer, kritische Opportunisten
Porträts, Essays, Reportagen, Glossen
Mit einem Vorwort von Wolfgang Pohrt

Critica Diabolis 300
Paperback, ca. 400 Seiten, ca. 24,- Euro
ISBN: 978-3-89320-280-5
Erscheint: September 2021



Sonderausgabe zum Erscheinen des Buches vor 30 Jahren.

»... von brennender Aktualität ... die meistdiskutierte Neuerscheinung.«
Frankfurter Rundschau

»... der vielleicht letzte marxistische Theoretiker, der seinen Lesern und Schülern Vertrauen in den historischen Materialismus zurückgeben konnte.«
 Uli Krug

»Kurz pulverisierte in seinem Bestseller letzte Illusionen der Linken in Bezug auf den emanzipatorischen Charakter der sozialistischen Länder.«
 Timo Daum

ROBERT KURZ

DER KOLLAPS DER MODERNISIERUNG

VOM ZUSAMMENBRUCH DES KASERNENSOZIALISMUS ZUR KRISE DER WELTÖKONOMIE

141 Ditsch	23.58	0.17	27.03	17.11	0.55	Hannover Reg.	9.33	40.31	9.15	7.64	0.11	S&T (IT)	23.60	0.77
Adler Group (US)	23.76	0.17	27.04	17.12	0.55	Hannover Heide	20.24	1.98	22.56	12.62	0.00	S&T Helwan	13.03	7.59
Adler Group (US)	23.76	0.17	27.04	17.12	0.55	Hannover Heide	20.24	1.98	22.56	12.62	0.00	S&T Helwan	13.03	7.59
Adler Group (US)	23.76	0.17	27.04	17.12	0.55	Hannover Heide	20.24	1.98	22.56	12.62	0.00	S&T Helwan	13.03	7.59
Adler Group (US)	23.76	0.17	27.04	17.12	0.55	Hannover Heide	20.24	1.98	22.56	12.62	0.00	S&T Helwan	13.03	7.59

Das Buch ist im September 1991 als 82. Band der Anderen Bibliothek erschienen, also vor genau 30 Jahren. »Soviet Ende war nie.« Mit diesem Satz beginnt eine furiose Analyse der Weltökonomie am Ende des 20. Jahrhunderts. Und was niemand mehr für möglich gehalten hätte: die theoretische Keimzelle, aus der Robert Kurz seine Auseinandersetzung entwickelt, ist die politische Ökonomie eines gewissen Karl Marx. Es ist verblüffend zu sehen, welche analytische Kraft nach wie vor in diesem Konzept steckt, wenn ein überlegener Kopf damit arbeitet. Mit ihm fällt nicht nur auf das Ende des »real existierenden Sozialismus« ein neues Licht, sondern auch auf seine Zerfallsprodukte. Was Kurz vorbringt, ist von größter Aktualität – ob es um den Aufstieg Japans und die Wiedervereinigung Deutschlands geht oder um Schuldenkrisen und Börsenkrähe. Doch seine Tiefenschärfe gewinnt das Buch daraus, dass es den Prozess der Modernisierung insgesamt ins Auge fasst. In dieser Sicht erscheint die Arbeiterbewegung als Fossil und der Triumph der Marktwirtschaft als Illusion.



Robert Kurz ist mit 68 Jahren am 18. Juli 2012 an den Folgen eines Operationsfehlers gestorben. Er war ein marxistischer Philosoph, Mitarbeiter der Theoriezeitschrift *Exit* und profiliertester Vertreter der Wertkritik, der sich als Publizist in viele Debatten einmischte.

Robert Kurz
 Der Kollaps der Modernisierung
 Vom Zusammenbruch des Kasernensozialismus
 zur Krise der Weltökonomie
 Mit einem Vorwort von Tomasz Koniecz
 Critica Diabolis 296
 Klappenbroschur, ca. 350 Seiten, ca. 24.00 Euro
 ISBN: 978-3-89320-278-2
 Erscheint: August 2021



EDITION TIAMAT

Sichtbar wird das Kleinbürgertum immer erst, wenn es verhaltensauffällig wird, wenn es sich aus der bequemen und biedereren Mitte an die Ränder begibt, mal auf die Seite der Revolte, meistens jedoch auf die Seite der Reaktion. Sichtbar wurde das deutsche Kleinbürgertum wieder einmal durch die Bewegung nach rechts in der Krise und durch die fundamentale Spaltung der Gesellschaft.

Das jüngste Rumoren des Kleinbürgertums, die Spannung zwischen dem Viertel, das den Weg der Faschisierung eingeschlagen hat, und dem anderen Viertel, das die Grünen zur Regierungspartei machen will, die erneute Transformation dieser Klasse, die nicht eine ist, die postcoronale Sehnsucht nach verlässlicher Normalität und Bescheidenheit – all das ist Anlass, nach der politischen, ökonomischen und kulturellen Funktion von uns Kleinbürgern zu fragen (denn natürlich ist das auch unsere, der Autoren Klasse oder Nicht-Klasse). Was unterscheidet die verschiedenen Varianten, von seiner Geburt am Beginn von Urbanisierung und Industrialisierung bis ins Zeitalter von Digitalisierung, Globalisierung und Privatisierung? Welche Rolle spielt das Kleinbürgertum im Zusammenspiel (und der Dissonanz) von Kapitalismus und Demokratie? Was heißt in diesem Spiel einer Vermittlung zwischen Kapital und Arbeit Krise? Und was bedeutet der kommende Zusammenschluss der links-liberal-ökologischen und der konservativ-bürgerlichen Segmente zu einer Regierung der allerneuesten Mitte?



Markus Metz & Georg Seeslen
Wir Kleinbürger 4.0
Die neue Koalition und ihre Gesellschaft

Critica Diabolis 299
Paperback, ca. 160 Seiten, ca. 16.- Euro
ISBN: 978-3-89320-282-9
erscheint: August 2021



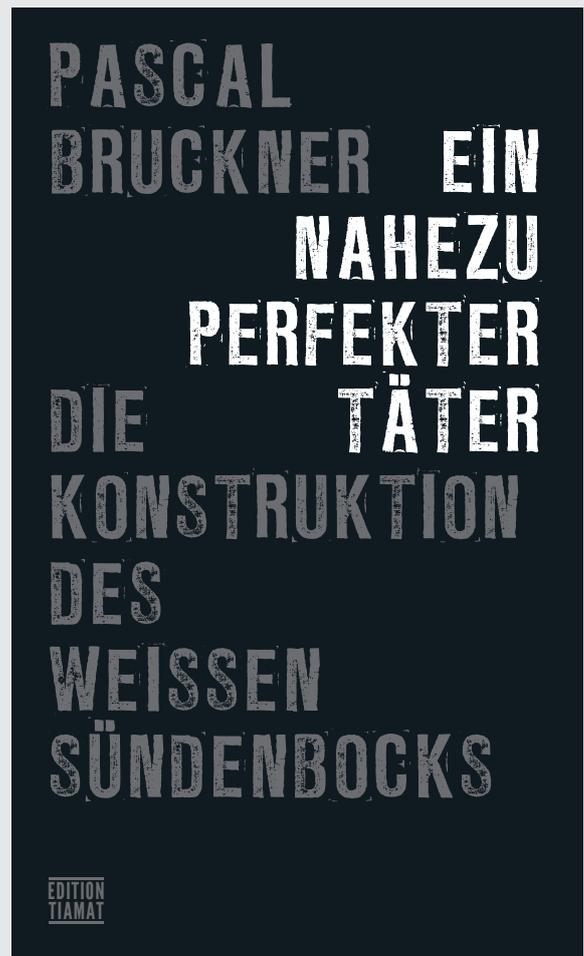
Georg Seeslen und Markus Metz sind ein Autorentduo, das in Büchern und Zeitschriften wie u.a. *taz*, *Konkret*, *Zeit* seismographisch die Entwicklungstendenzen in der Gesellschaft zu beschreiben versucht.

Der Philosoph und Schriftsteller Pascal Bruckner ist Autor zahlreicher preisgekrönter Werke.

»Bruckner setzt sich mit einem rassistisch argumentierenden Antirassismus auseinander. In dieser Weltsicht gibt es nur mehr ›Weiße‹ und ›Schwarze‹. Es ist ein sich antirassistisch tarnender Rassismus, dem einige Linke erlegen sind, die glauben, sich für ihr ›Weißsein‹ entschuldigen zu müssen.«

Karl Pfeifer, *jungle world*

Der Fall der Berliner Mauer hat die europäische Linke in Ratlosigkeit gestürzt. Auf dem Kampffeld der Ideen sind Fortschritt, Freiheit und Universalismus einer neuen, aus den USA importierten Triade gewichen: Geschlecht, Identität, Rasse. Progressive kämpften einst im Namen der Arbeiterklasse, der Dritten Welt und den Verdammten dieser Erde. Heute dominieren die Diskurse des Neofeminismus, Antirassismus und Postkolonialismus, die den weißen Mann als Feind auserkoren haben. Seine Anatomie macht ihn zum geborenen Raubtier, seine Hautfarbe zum Rassisten, seine Macht zum Ausbeuter aller »Unterdrückten«. Dieser Essay analysiert, wie die Konkurrenz der Geschlechter, der Rassen und der Communities den Klassenkampf ersetzt und die Idee einer gemeinsamen Menschheit zerstört. Wer aus dem weißen Mann den Sündenbock der »intersektionalen« Minderheiten macht, tauscht lediglich einen Rassismus durch einen anderen aus und bereitet den unheilvollen Weg in eine tribalisierte Gemeinschaft, in der sich am Horizont der Krieg aller gegen alle abzeichnet.



Pascal Bruckner
Ein nahezu perfekter Täter
Die Konstruktion des weißen Sündenbocks
Übersetzt aus dem Französischen
von Mark Feldon

Critica Diabolis 298
Paperback, ca. 400 Seiten, ca. 26.- Euro
ISBN: 978-3-89320-281-2
Erscheint: September 2021



»Brillanter, gut strukturierter Essay. Politische Pflichtlektüre.«

Jürg Altwegg, *Weltwoche*

Auf Platz 1 der Sachbuch-Bestenliste von *Zeit*, ZDF und Deutschlandfunk Kultur für März und Platz 4 für April. Platz 2 der *Spiegel*-Sachbuch-Bestenliste für Paperbacks im April.

»Die ›politische Korrektheit‹, schreibt Fourest, sehe der ›freiheitsbedrohenden Karikatur immer ähnlicher, die ihre Gegner von jeher gezeichnet haben‹. Die soziale Frage habe die Linke indes vollständig aus den Augen verloren. In der Tat sind die aggressiven Debatten zur linken Identitätspolitik keine Themen der Unterschicht; sie entstehen in privilegierten Milieus, welche die Beschränktheit ihrer eigenen Perspektiven nicht wahrhaben wollen. Die identitäre Rechte, warnt Fourest, profitiere am Ende davon. Eine treffendere Analyse wird man so schnell nicht finden.«

Hannah Bethke, *Frankfurter Allgemeine Zeitung*

»Caroline Fourest führt aus, wie kulturelle Aneignung, die einst das Medium wechselseitigen Verstehens für die Durchsetzung universalistischer Ideale war, mit einer Hermeneutik des Verdachts überzogen und zum Gegenstand einer mit allen Mitteln zu bekämpfenden Praxis wird.«

Harry Nutt, *Berliner Zeitung*

»Stündlich aktueller. Es ist das Buch zum Verständnis einer Debatte, die aus dem Ruder gelaufen ist. Doch wem nützt es, stets auf die ethnische Zugehörigkeit von Menschen zu verweisen, um darüber zu bestimmen, wer im öffentlichen Diskurs die Stimme erheben darf? Wie sinnvoll ist das? Und wohin führt es?«

Johanna Adorján, *Süddeutsche Zeitung*

»Caroline Fourest ist eine mutige Frau, denn sie nimmt es in Kauf, als ›rassistisch‹ und ›islamophob‹ beschuldigt zu werden. Dennoch meint sie: Man müsse der Einschüchterung trotzen, wenn man dem Krieg der Identitäten Einhalt gebieten wolle.«

Die Tagespost



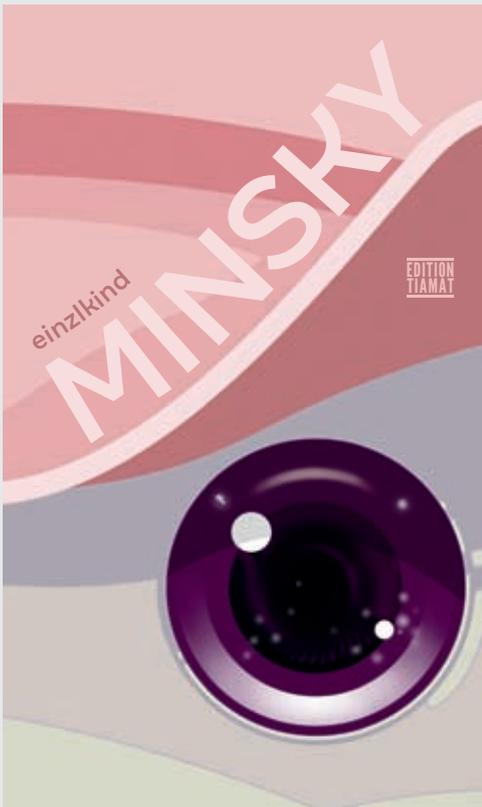
Caroline Fourest
Generation Beleidigt
Von der Sprachpolizei zur Gedankenpolizei
Übersetzt aus dem Französischen von
Alex Carstiu, Mark Feldon, Christoph Hesse

Critica Diabolis 284
Paperback, 144 Seiten, 18,- Euro
ISBN: 978-3-89320-266-9



© JF-PAGA

Caroline Fourest erhielt für ihre Bücher zahlreiche Auszeichnungen. Sie schrieb ein Buch über *Marie le Pen* und *Éloge du blasphème* über den Anschlag auf *Charlie Hebdo* und die Ermordung ihrer Kollegen. Ihr letztes Buch: *Génie de la laïcité*, das im Frühjahr 2022 bei Tiamat erscheinen wird.



einzlkind
MINSKY

Critica Diabolis 281
Hardcover mit Schutzumschlag
ca. 240 Seiten, ca. 24,- Euro
ISBN: 978-3-89320-263-8
Bereits angekündigt. Erscheint: September 2021



2048. Überraschung. Gott (m/w/d) ist nicht tot. Nach HAROLD, GRETCHEN und BILLY lässt Superautor (m/w/d) einzlkind MINSKY von der Zukunft erzählen: Von Pax und Magnus, Menschen und Maschinen, Liebe und Verrat, Tigerleggings und Heimorgeln. MINSKY ist kein Buch, MINSKY ist ein Fluxkompensator.

Alles ist gut. Wäre da nicht der letzte Mensch, der mit seiner Pappkrone hinten in der Ecke bei Burger King sitzt und Gottes Werk bis aufs Blut verteidigt. Ein Buch über die größte Liebe, den letzten Krieg und das wahrhaft Schöne: die Intelligenz.

»Das ist ja ziemlich wunderbar.«
Hans Magnus Enzensberger



Stefan Gärtner
Terrorsprache
Aus dem Wörterbuch des modernen Unmenschen

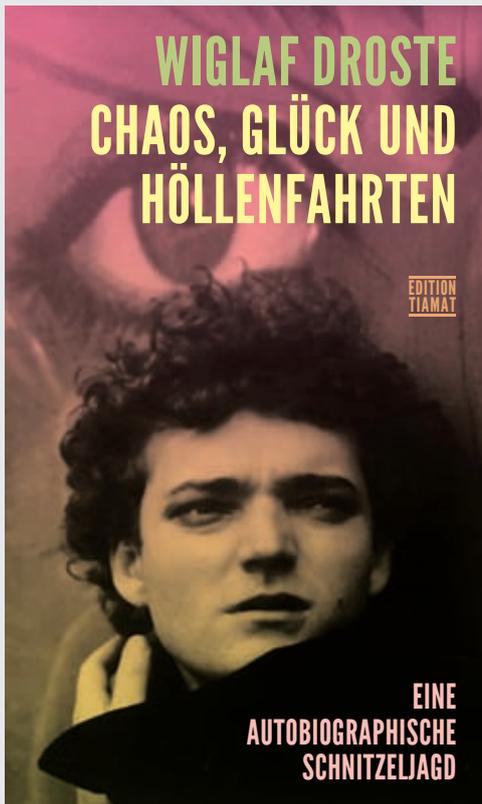
Critica Diabolis 289
Broschur, 144 Seiten, 14,- Euro
ISBN: 978-3-89320-271-3



Es herrschen Parole und Gestammel, formatiert, entleert und gemein. Gärtner will helfen, aus der Phrase wieder in die Sprache, aus dem Reflex wieder in den Gedanken zu finden.

»Was Gärtner zu bedenken gibt, ist Folgendes: Menschen, die berufsmäßig mit Sprache umgehen, behandeln diese offensichtlich so lieb- und achtlos, dass sie verkümmert. In der Folge führt das zu einem Verlust des Unterscheidungsvermögens.« Jakob Hayner, *Neues Deutschland*

»Das Büchlein ist eine humorvolle Philippika gegen aktuellen Sprach- und Bewusstseinsmüll. Wobei es Gärtner nicht darum geht, sprachlich schlampige Zeitgenossen zu denunzieren. (...) Indem er die flotten Sprüche und Phrasen der Gegenwart auseinandernimmt, will er die Erbärmlichkeit unserer zeitgenössischen Wirklichkeit bloßlegen und zeigen, dass der Spätkapitalismus unter all dem sprachlichen Tinnel nackt ist.«
Nina Apin, *taz*



Wiglaf Droste
 Chaos, Glück und Höllenfahrten
 Eine autobiographische Schnitzeljagd
 Mit Beiträgen von: Christian Y. Schmidt, Hans Zippert,
 Funny van Dannen, Gerhard Henschel, Ralf Sotscheck,
 Rayk Wieland, Joe Bauer, Franz Dobler, Fritz Eckenga,
 Arnulf Rating, Peter Köhler, Jane Kramer

Critica Diabolis 291
 HC, 360 Seiten, 24.- Euro
 ISBN: 978-3-89320-273-7



Wiglaf Drostes autobiographische Erzählungen, die zusammen eine wilde Schnitzeljagd durch sein Leben ergeben. Droste nimmt einen mit auf eine Reise mit Max Goldt durch Finnland, er berichtet über seine ersten Leseauftritte in den östlichen Provinzen, über eine abenteuerliche Fahrt mit Joachim Król und anderen ins Old Trafford Stadion, er recherchiert im Frankfurter Blaulichtmilieu mit Achim Greser und er beichtet auch einiges aus seinem strummseligen Leben als Jugendlicher und wie er in Erwartung eines psychedelischen Erlebnisses Curry rauchte.

»Droste beglückt mit funkelnder Intelligenz und Sprachreichtum.« *Berliner Morgenpost*

»Statt sein Heil in Glaubensgewissheiten oder den Heilsbotschaften von Betonideologen zu suchen, blieb der freischaffende Anarchist den Freuden der Subversion treu.«

Peter Laudenbach, *Süddeutsche Zeitung*



Thomas Chatterton Williams
 Selbstporträt in Schwarz und Weiß
 Unlearning Race
 Aus dem Englischen von Dominik Fehrmann

Critica Diabolis 288
 HC, 184 Seiten, 24.- Euro
 ISBN: 978-3-89320-270-6



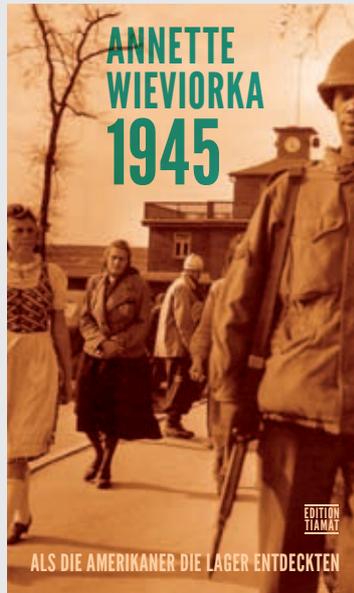
Thomas Chatterton Williams ist Kulturkritiker und Autor und schreibt u.a. für den *New Yorker* und *Harper's Magazine*.

»Die linke Identitätspolitik ist der Auffassung, color blindness würde helfen, den Status quo der weißen Überlegenheit zu wahren. Ja. Mit der Begründung, es könne keine ›hautfarbenblinde‹ Gesellschaft geben, weil es das in der Vergangenheit nicht gab. Man verwehrte Schwarzen früher den Zugang zu Schulen, den Kauf von Häusern ... Diese frühere Diskriminierung müsse ausgeglichen werden, indem man heute Schwarze fördert und Weiße etwas zurückhält. Man will also Diskriminierung durch Diskriminierung bekämpfen. Wenn man aber glaubt, dass Schwarze nicht ohne die Hilfe von Weißen in Harvard studieren können, sagt das nichts anderes, als dass Schwarze Weißen unterlegen sind.«

Thomas Williams im Gespräch mit Johanna Adorján in der *Süddeutschen Zeitung* vom 4.5.21



»Das erste (!) Buch, das sich systematisch mit der Rolle der Juristen im Nationalsozialismus auseinandersetzt.« *Frankfurter Rundschau*
 »Wie kaum ein anderer hat sich Ingo Müller darum verdient gemacht, die Vergangenheit der Juristen in Deutschland auszuleuchten.« *Zeit-Online*



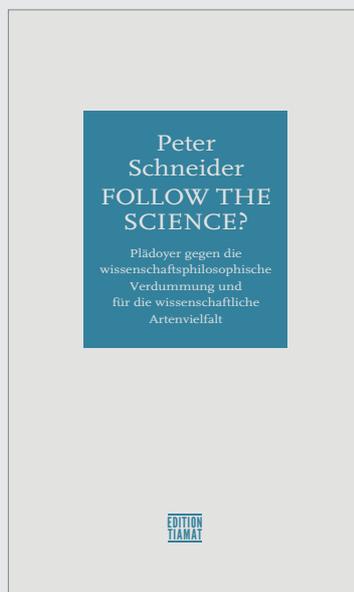
Die Historikerin Wieviorka, emeritierte Professorin am CRNS in Paris und Holocaust-Forscherin, schrieb zahlreiche Bücher zur Geschichte der Judenverfolgung im 20. Jahrhundert, zum Genozid und zur Frage der Erinnerung. Hier erzählt sie die Geschichte der Befreiung der Lager durch die Alliierten, die nicht auf das Grauen vorbereitet waren.



In den Beiträgen dieses Jahrbuchs wird den Hintergründen, Ursachen und Dynamiken der postkolonialen Auseinandersetzung mit dem Holocaust nachgegangen, denn insbesondere von postkolonialer Seite wird die Bedeutung und die Einzigartigkeit der Vernichtung der europäischen Juden regelmäßig relativiert.



»Im Maße, wie eine verblödende Gesellschaft sprachlos wird, werden die Texte und Reden mit der Vokabel Kultur gespickt, wobei es sich mit der Kultur wie mit dem Geld verhält, über das man redet, wenn man es nicht besitzt. Zumal in Deutschland erkennt man den Banausen am besten daran, dass er sich selbst für gebildet hält und die Kultur für eine äußerst wichtige Sache.« *Wolfgang Pohrt*



»Den Psychoanalytiker Peter Schneider nervt das Gerede von ›der‹ Wissenschaft, die im Gegensatz zu Meinungen eindeutige Fakten liefert, um Verschwörungstheoretiker zu widerlegen. Es gebe ›die‹ Wissenschaft gar nicht, Wissenschaft sei nur divers denkbar. Sein ›Follow the science?‹ ist eine Aktualisierung der Definition von ›Wissenschaft‹.« *Deutschlandfunk Kultur*



»Man kann Bruckners Buch als diskursgeschichtlichen Paralleltext zu Michel Houellebecqs Epochenroman ›Unterwerfung‹ lesen. Was der Schriftsteller raffiniert in eine fidel verlotterte Erzählung europäischer Selbstaufgabe verpackt, attackiert der furibunde Bruckner im antitotalitären und laizistischen Geist von Voltaire und Camus.« *Dirk Schümer, Die Welt*

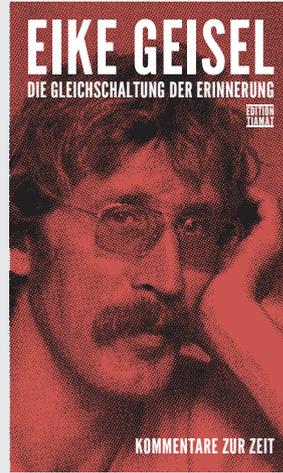


»Als jemand, der selbst be-
rühmt Humor produziert,
lacht man bei anderen Au-
toren nur, wenn es nicht
anders geht. Bei Heiko
Werning geht es nicht an-
ders. Das ist so witzig und
genau beobachtet, dass
man es gerne selbst ge-
schrieben hätte.«

Frank Goosen



»Pointiert, unschlagbar lus-
tig und bodenlos sarkas-
tisch sind seine Beobach-
tungen. Psychologisch ge-
wieft, einleuchtend, legt
Eckenga die deutsche
Volksseele auf die Couch,
enttarnt Idiotie, Konformis-
mus und versteckten Ras-
sismus.« *Bonner Rundschau*



»Man muss Eike Geisel so
lesen, wie man heute noch
Voltaire lesen sollte, oder
Tucholsky oder Karl
Kraus.« Henryk Broder
»Brillanter Stilist.«
Jakob Hessing, *Merkur*
»Unübertroffener Polemi-
ker und Kolumnist.«
Max Czollek



»Vielleicht eignet sich ja k-
punk als Antidepressivum,
denn schon Brecht wusste
schließlich: Wer seine Lage
erkennt hat, wie soll der auf-
zuhalten sein.« *Die Zeit*
»Fisher ist der vertrauens-
würdigste Navigator in un-
serer aus den Fugen gera-
tenen Zeit.« David Peace

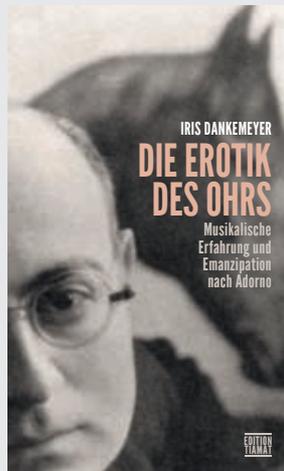


ISBN: 3-923118-97-X

Das Buch, das der Bewe-
gung im Mai 68 die Theo-
rie an die Hand gab und
seither ein Klassiker ist.

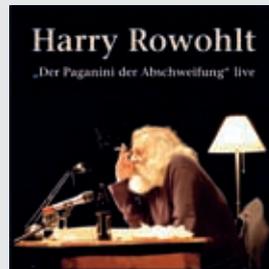
»Dieses Buch war in ge-
wisser Weise Pop.«
Greil Marcus

»Ein Buch, dem es an
nichts fehlt, außer an einer
Revolution.« *Situationis-
tische Internationale*

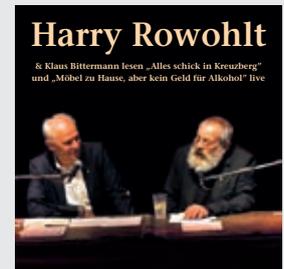


»Die Autorin eröffnet in
ihrer Dissertation, die
spannend wie ein Roman
geschrieben ist, eine Per-
spektive auf das Leben
und Wirken Theodor W.
Adornos, die sich streng
gegen akademische Ver-
kürzungen oder idealisie-
rende Verklärungen des
Genies richtet.«

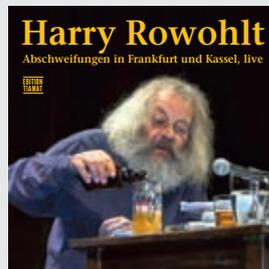
Sara Rukaj & Jonas Vogel
Freitag



»Rowohlt gilt vollkom-
men zu Recht als Gott.«
Titanic



»Es sind die vielleicht
kurzweiligsten 140 Minu-
ten dieses Jahres.« *FAZ*



»Rowohlts irrwitzige Ab-
schweifungen und tiefe
Einsichten. Ein akustischer
Glücksfall.«

A. Cammann, *Die Zeit*



»Man kann sich nicht satt-
hören an dieser Art, das Le-
ben zu sehen, und mit wel-
cher Liebendwürdigkeit er
Menschen charakterisiert.«
NDR Kultur

CRITICA DIABOLIS (Auswahl)

21. Hannah Arendt, *Nach Auschwitz, Essays*, 13.- Euro
 45. Bittermann (Hg.), *Serbien muß sterben*, 14.- Euro
 65. Guy Debord, *Gesellschaft des Spektakels*, 20.- Euro
 129. Robert Kurz, *Das Weltkapital*, 18.- Euro
 171. Harry Rowohlt, *In Schlucken-zwei-Spechte*, 15.- Euro
 207. einzlkind, *Gretchen, Roman*, 18.- Euro
 208. Lee Miller, *Krieg, Reportagen und Fotos*, 20.- Euro
 223. Mark Fisher, *Gespenster meines Lebens*, 20.- Euro
 225. Eike Geisel, *Die Wiedergutwerdung der Deutschen*, 24.- Euro
 231. Funny van Dannen, *An der Grenze zur Realität*, 16.- Euro
 235. Wiglaf Droste & Nikolaus Heidelbach, *Nomade im Speck*, 18.- Euro
 236. Nick Srnicek & Alex Williams, *Die Zukunft erfinden*, 24.- Euro
 242. Heiko Werning, *Vom Wedding verweht, Geschichten*, 14.- Euro
 243. Hans Zippert, *Fernsehen ist wie Radio, nur ohne Würfel*, 14.- Euro
 245. Ralf Höller, *Das Wintermärchen, Münchner Räterepublik*, 20.- Euro
 246. Mark Fisher, *Das Seltsame und das Gespenstische*, 18.- Euro
 247. Klaus Bittermann, *Der kleine Fup*, 14.- Euro
 248. Wiglaf Droste, *Kalte Duschen, warmer Regen*, 16.- Euro
 251. Georg Seeßlen, *IS THIS THE END? Popkritik*, 16.- Euro
 253. Wolfgang Pohrt, *Werke Bd. 10 (2011-2014)*, 22.- Euro
 254. Wolfgang Pohrt, *Werke Bd. 3 (Balzac, 1981)*, 18.- Euro
 256. Jan-Christoph Hauschild, *Das Phantom B. Traven*, 24.- Euro
 257. Joe Bauer, *Im Staub von Stuttgart, Geschichten*, 16.- Euro
 258. Simon Borowiak, *Frau Rettich, die Czerni und ich*, 16.- Euro
 259. Funny van Dannen, *Die weitreichenden Folgen des Fleischkonsums*, 16.- Euro
 260. Wolfgang Pohrt, *Werke Bd. 5.1 (Zeitgeist, Geisterzeit)* 26.- Euro
 261. Wolfgang Pohrt, *Werke Bd. 5.2 (Hauch von Nerz)* 26.- Euro
 262. Wolfgang Pohrt, *Werke Bd. 4 (1982-1984)*, 30.- Euro
 264. Claudius Seidl, *Die Kunst und das Nichts. Feuilletons*, 18.- Euro
 265. Berthold Seliger, *Vom Imperiegeschäft*, 20.- Euro
 266. Léon Poliakov, *St. Petersburg - Berlin - Paris*, 24.- Euro
 267. Wolfgang Pohrt, *Werke Bd. 2 (1977-1981)*, 30.- Euro
 268. Wolfgang Pohrt, *Werke Bd. 1, Theorie des Gebrauchswerts*, 32.- Euro
 270. Martha Gellhorn, *Der Blick von unten, Reportagen Bd. 1*, 28.- Euro
 271. Eike Geisel, *Die Gleichschaltung der Erinnerung, Essays*, 26.- Euro
 272. Mark Fisher, *k-punk, Nachgelassene Schriften (2004-2016)*, 32.- Euro
 273. Fritz Eckenga, *Am Ende der Ahnenstange, Erschöpfungsgeschichten*, 16.- Euro
 274. Wiglaf Droste, *Die schweren Jahre ab dreiunddreißig*, 18.- Euro
 275. Martha Gellhorn, *Der Blick von unten, Reportagen Bd. 2*, 32.- Euro
 276. Wolfgang Pohrt, *Werke Bd. 7, Das Jahr danach u.a. Texte*, 30.- Euro
 277. Iris Dankemeyer, *Die Erotik des Ohrs. Emanzipation nach Adorno*, 30.- Euro
 278. Wolfgang Pohrt, *Werke Bd. 6, Massenbewusstsein BRD 1990*, 30.- Euro
 279. Heiko Werning, *Wedding sehen und sterben, Erzählungen*, 16.- Euro
 280. Pascal Bruckner, *Der eingebildete Rassismus, Islamophobie*, 24.- Euro
 282. Wolfgang Pohrt, *Werke Bd. 8.1, Harte Zeiten & Texte*, 26.- Euro
 283. Amerikanische Korrespondenten, *This is the Enemy*, 20.- Euro
 284. Caroline Fourest, *Generation Beleidigt*, 18.- Euro
 285. Peter Schneider, *Follow the Science? Ein Plädoyer*, 16.- Euro
 286. Ingo Müller, *Furchtbare Juristen, HC*, 22.- Euro
 287. Wolfgang Pohrt, *Werke Bd. 8.2, Brothers in Crime*, 26.- Euro
 288. Thomas Chatterton Williams, *Selbstporträt in Schwarz und Weiß*, 24.- Euro
 289. Stefan Gärtner, *Terrorsprache. Wörterbuch des Unmenschen*, 14.- Euro
 290. Wolfgang Pohrt, *Multikultur & Rassismus. Zwei Vorträge*, 14.- Euro
 291. Wiglaf Droste, *Chaos, Glück und Höllenfahrten. Autobiographie*, 24.- Euro
 292. Hallische Jahrbücher # 1, *Thema: Postkolonialismus*, 24.- Euro
 293. Annette Wieviorka, *1945. Als die Amerikaner die Lager entdeckten*, 24.- Euro

NOVITÄTEN Herbst 2021

281. einzlkind, *Minsky, Roman, HC*, ca. 24.- Euro
 294. Wolfgang Pohrt, *Werke Bd. 9, FAQ & Ergänzungstexte*, 26.- Euro
 295. Léon Poliakov, *Vom Hass zum Genozid. 3. Reich und die Juden*, ca. 34.- Euro
 296. Robert Kurz, *Der Kollaps der Modernisierung*, ca. 24.- Euro
 297. Walter Benn Michaels, *Der Trubel um Diversität*, ca. 24.- Euro
 298. Pascal Bruckner, *Ein nahezu perfekter Täter*, ca. 26.- Euro
 299. Georg Seeßlen & Markus Metz, *Wir Kleinbürger 4.0*, ca. 16.- Euro
 300. Chr. Schultz-Gerstein, *Rasende Mitläufer, kritische Opportunisten*, ca. 24.- Euro

AUS DER REIHE

- Achim Greser, *Der Führer privat, in 44 Farbtafeln, Pb.*, 14.- Euro
 Greser & Lenz, *Lesen? Das geht ein, zwei Jahre gut...* Pb., 15.- Euro
 Fanny Müller, *Alte und neue Geschichten von Frau K.*, 10.- Euro

HÖRBÜCHER & MUSIK-CDs

Musik CD: Funny van Dannen, Alles gut Motherfucker, 16.90 Euro

Hörbücher:

4-CD-Box, *Harry Rowohlt erzählt sein Leben von der Wiege bis zur Biege*, 26.- Euro
 2-CD: *Harry Rowohlt, Abschweifungen in Frankfurt und Kassel, live*, 16.- Euro

2-CD: *Harry Rowohlt, Der Paganini der Abschweifung*, 140 Min., 16.- Euro

2-CD: *Harry Rowohlt liest Möbel zu Hause, aber kein Geld für Alkohol*, 120 Min. 16.- Euro

CD: *Fanny Müller, Tanzen und Toben ohne Weiber*, 70 Min., 8.- Euro

CD: *Sophie Rois liest Hunter S. Thompson, Gonzo-Briefe*, 70 Min., 16.- Euro

CD: *Funny van Dannen liest Gedichte und aus An der Grenze zur Realität*, 16.- Euro

Über weitere lieferbare, aber auch antiquarische Titel des Verlags informieren Sie sich bitte über unsere Homepage.

**Edition Tiamat * Verlag Klaus Bittermann
 Grimmstr. 26 * 10967 Berlin**

Tel. 030-6937734 / Mobil: 0171-2428550

mail@edition-tiamat.de * <http://www.edition-tiamat.de>

**Die Edition Tiamat ist Mitglied
 der Kurt Wolff Stiftung**



Preisträger
 Deutscher
 Verlagspreis 2020

Verlagsauslieferungen:

BRD und Österreich: Sova
 Philipp-Reis-Str. 17 * 63477 Maintal
 Tel. 06181 - 908 80 72 * Fax. 06181 - 908 80 73
 Mail: sovaffm@t-online.de

Schweiz: AVA Verlagsauslieferung AG
 Centralweg 16 * 8910 Affoltern a.A.
 Tel. 0041-44-762 52 50 * Fax 0041-44-762 52 10
 Mail: avainfo@ava.ch - HP: www.ava.ch

Vertreter:

Berlin & Hessen & neue Bundesländer:

Regina Vogel * vogel@buero-indiebook.de
 c/o Büro Indiebook, www.buero-indiebook.de
 Tel. 08141-308 93 89, Fax 08141-308 93 88

Schleswig-Holstein/Niedersachsen/Bremen/Hamburg Nordrhein Westfalen:

Christiane Krause * krause@buero-indiebook.de
 c/o Büro Indiebook, www.buero-indiebook.de
 Tel. 08141-308 93 89, Fax 08141-308 93 88

Bayern/Baden-Württemberg/Rheinland-Pfalz/Saarland:

Michel Theis * theis@buero-indiebook.de
 c/o Büro Indiebook, www.buero-indiebook.de
 Tel. 08141-308 93 89, Fax 08141-308 93 88

Österreich:

Seth Meyer-Bruhns * meyer_bruhns@yahoo.de
 Böcklinstr. 26/8, 1020 Wien * T & F 0043-1-214 73 40

Schweiz:

Petra Troxler * p.troxler@ava.ch, c/o AVA
 Centralweg 16, 8910 Affoltern a.A. * T. +41 044 762 42 05